

Eine Nachbildung im kleineren Maßstabe hat dieses Werk des großen Florentiners in der Kirche *Santa Maria di Carignano* in Genua durch den Peruginer *Gian Galeazzo Alessi* erfahren, wobei übrigens die Halbkugel im Inneren festgehalten wurde, während die Schutzkuppel etwas überhöht ausgeführt ist. Beide Kuppeln beginnen vom Kämpfer an getrennt und sind jede für sich aus Backsteinen gemauert;

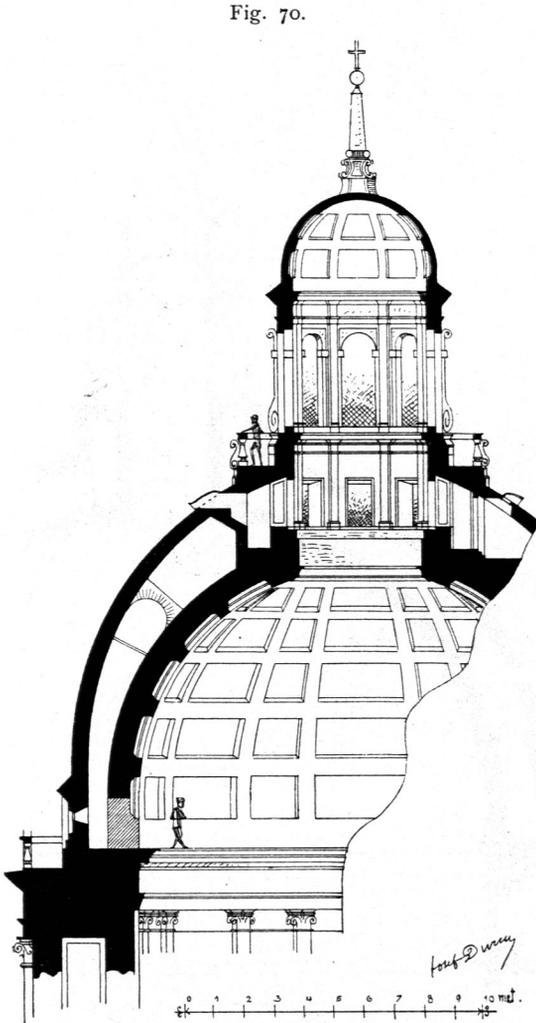
52.
*Santa Maria
di Carignano*
in Genua.

sie tragen über einer großen Scheitelöffnung eine entsprechend große Laterne.

Die Art ihrer Ausführung ist eine andere. Die innere ist eine römische Kassettenkuppel, die äußere vollständig rippenlos und in keiner Verbindung mit der ersteren durchgeführt, wenn man nicht die überwölbten Doppelschneckentreppen, die zwischen den beiden Schalen einmal nach der Laterne empor und dann wieder herab nach dem inneren Hauptgefimfe führen, als Versteifung beider Schalen ansehen will (vergl. Fig. 70 und die größere Veröffentlichung dieser Kuppelkonstruktion in der unten genannten Zeitschrift⁴¹⁾). Regellos angeordnet sind im Raume zwischen den beiden Kuppeln hie und da Verpannungsbogen; von einer Umgürtung mit Eifen ist dagegen nichts zu sehen. Von nachteiligen Folgen ist nur ein größerer durchgehender Rifs vom Scheitel nach einem der Stützpfiler hin zu verzeichnen. Die äußere Schutzkuppel ist mit halbkreisförmigen Schieferplatten, in Mörtel gedrückt, gedeckt, die innere kassettierte Raumkuppel verputzt und weiß getüncht.

Ein weiteres Beispiel einer größeren Doppelkuppel im Sinne der Florentiner ist die von *Vittorio Vittoni*

52.
*Santa Maria
dell' Umiltà*
in Pistoja.



Lotrechter Schnitt durch die Kuppel der Kirche *Santa Maria di Carignano* zu Genua.

begonnene und von *Vasari* vollendete der *Santa Maria dell' Umiltà* in Pistoja. Hier ist die Halbkugelform im Inneren und Außen durchgeföhrt; die Sporen an den acht Ecken kehren wieder; auch die Zungen treten in etwas verkümmerter Weise auf; die Scheitelbelastung der Backsteingewölbe durch eine Laterne ist zu schauen; die acht äußeren Kämme sind aus profilierten Werkstücken hergestellt, die Wölbeflächen im Außen mit roten Plattenziegeln, genau wie in Florenz, abgedeckt.

⁴¹⁾ Zeitschr. f. Bauw. 1907, S. 162 bis 172 u. Taf. V, VI.